

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 63

1983

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Helmut Weck, Die ‚Rechtssumme‘ Bruder Bertholds. Die handschriftliche Überlieferung, Texte und Textgeschichte. Würzburger Forschungen, hrsg. von der Forschergruppe „Prosa des deutschen Mittelalters“, Bd. 6, Tübingen (Niemeyer) 1982, 430 S., DM 132. – Dieser Band stellt gewissermaßen einen verselbständigten Teil der Einleitung zur Edition der ‚Rechtssumme‘ (deutsche Bearbeitung der ‚Summa Confessorum‘ des Johannes von Freiburg) dar. Mit dem Erscheinen der Edition ist in allernächster Zeit zu rechnen.

Th. F.

Die ‚Rechtssumme‘ Bruder Bertholds. Eine deutsche abecedarische Bearbeitung der „Summa Confessorum“ des Johannes von Freiburg. Untersuchungen I. Hrsg. von Marlies Hamm und Helgard Ulmschneider, Texte und Textgeschichte. Würzburger Forschungen, hrsg. von der Forschergruppe „Prosa des deutschen Mittelalters“, Bd. 1, Tübingen (Niemeyer) 1980, X, 273 S., DM 96. – Die den Editionen beigegebenen Untersuchungsbände in der Reihe Texte und Textgeschichte verfolgen den Zweck, das im Laufe der Editionsarbeit angesammelte Fachwissen auch für die Auswertung der Texte nutzbar zu machen. Der vorliegende Band enthält vier Aufsätze: Georg Steer, Zur dt. Werkbezeichnung der ‚Summa Confessorum‘ – Bearbeitung Bruder Bertholds (S. 1ff.); Marlies Hamm, Die Entstehungsgeschichte der ‚Rechtssumme‘ des Dominikaners Berthold (S. 35ff.); Gerhard Dittmann, Stemma und Wortgeographie. Beobachtungen zum Sprachausgleich bei der Umsetzung der obd. ‚Rechtssumme‘ Bruder Bertholds ins Niederdeutsche (S. 115ff.); Helgard Ulmschneider, Die Rezeption deutscher kanonistischer Literatur durch mittelalterliche Rechtsbücher (S. 143ff.).

Th. F.

Mario Ascheri, *I consilia dei giuristi medievali. Per un repertorio-incipitario computerizzato*, Siena (Edizioni „il Leccio“) 1982, 61 S. – L’A., che oltre agli studi assai noti sul Diplovatazio e sul Sannazari della Ripa si è già occupato della giurisprudenza consulente d’ancien régime, propone ora la formazione di un repertorio della letteratura consiliare giusmedievistica. Pur richiamandosi ad esperienze di catalogazione del materiale manoscritto come quella del Verzeichnis di Gero Dolezalek e a più complesse imprese, come il catalogo dei manoscritti giuridici del Collegio di Spagna (Maffei) o il Vatican Project (Kuttner ed Elze), l’A. dimostra la necessità di uno strumento specifico, che giunga alla raccolta ed alla elaborazione dei dati relativi alle collezioni di *consilia* manoscritti e a stampa. All’esigenza della catalogazione, partendo dalle edizioni a stampa „per poi meglio valutare e apprezzare le fonti manoscritte“ (p. 18), si affianca quella della formazione di una bibliogra-